



Klaus-Dieter Hommel  
Bundesvorsitzender der  
Verkehrsgewerkschaft GDBA

# Keine Spaltung der Eisenbahner

Wie nie zuvor in der Geschichte der Bahn haben die Betriebsratswahlen in diesem Jahr eine politische Bedeutung, die weit über den Bahnkonzern hinausgeht. Es geht um die Frage, ob der Bahnkonzern zerschlagen werden soll.

Der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung wird es nicht verborgen bleiben, dass es eine Gewerkschaft gibt, die versucht, die Eisenbahner bei den bevorstehenden Betriebsratswahlen gerade in dieser existenziellen Frage zu spalten. Ohne Skrupel wirbt sie für eine Herauslösung des Netzes aus dem Bahnkonzern.

Man wird sehr genau beobachten, wie viele Stimmen diese Organisation bekommt und dies als ein Votum der Kolleginnen und Kollegen im Bahnkonzern für eine Zerschlagung der Bahn werten.

Fakt ist: Wird der Konzern zerschlagen, sind zehntausende Arbeitsplätze in deutschen Schienenverkehrsunternehmen in akuter Gefahr. Der bis 2010 vereinbarte Kündigungsschutz bei der DB AG in Verbindung mit einem funktionierenden konzernweiten Arbeitsmarkt wird wegfallen. Wichtige Sozi-

alleistungen wie zum Beispiel die Fahrvergünstigungen wird es nicht mehr geben. Die dann mögliche vollständige Privatisierung der Transportgesellschaften hat fatale Folgen für alle Beschäftigten.

Diese egoistische Politik ist leicht durchschaubar. Nach dem Motto „immer dagegen, aber nichts bewegen“ sucht man deshalb nach allen Möglichkeiten der Abgrenzung.

Aktuell ist man sich nicht zu schade, für die zugewiesenen Beamten der DB AG die 41-Stunden-Woche zu fordern. Man suggeriert als Begründung den Kolleginnen und Kollegen im Fahrpersonal, dass die Pausen auf die Arbeitszeit angerechnet werden.

Die in der neuen Arbeitszeitverordnung (AZV) für den „Wechselschichtdienst“ festgelegten Kriterien werden allerdings nicht ausreichend erläutert. Denn dann müsste man zugeben, dass nur ein Teil der im Fahrdienst beschäftigten Beamten in den „Genuss“ der Pausenanrechnung kommen würde. Die wöchentliche Arbeitszeit würde sich allerdings für alle auf 41 Stunden verlängern. Also wieder einmal purer Populismus!

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA wird ihre ehrliche und konsequente Politik für alle Eisenbahnerinnen und Eisenbahner in Deutschland fortsetzen. Wer auch zukünftig sichere Arbeitsplätze und soziale Sicherheit will, muss sich für unsere Kandidatinnen und Kandidaten entscheiden.

**Impressum** HERAUSGEBER: Verkehrsgewerkschaft GDBA, Frankfurt am Main. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: Uwe Reitz, Frankfurt am Main. VERLAG: Wirtschafts- und Sozialeinrichtung GmbH der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Frankfurt am Main, VERLAGSLEITUNG: Hans-Jürgen Seiffert. VERLAGS- UND REDAKTIONSANSCHRIFT: 60325 Frankfurt am Main, Westendstraße 52, Postfach 17 03 01, PLZ 60077, Telefon (0 69) 71 40 01-0, Telefax (0 69) 71 40 01 82. BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich und ist für Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder können die Zeitschrift über den Verlag beziehen. BEITRÄGE UND LESERBRIEFE: Redaktion GDBA-magazin, Westendstraße 52, 60325 Frankfurt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Verkehrsgewerkschaft GDBA oder des dbb wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. HERAUSGEBER DER dbb SEITEN: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169/170, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 40 81-40, Telefax (0 30) 40 81-55 98. INTERNET: www.DBB.de. E-Mail: magazin@dbb.de CHEFREDAKTION: Dr. Walter Schmitz; Redaktion: Christine Bonath, Jan Brenner; Redaktionssekretärin: Sabrina Bruns. FOTOS: dbgj, Fiegel, GVGÖD, MEV, BPA. VERLAG: dbb verlag GmbH. VERLAGSORT UND BESTELLANSCHRIFT: Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 7 26 19 17-0, Postbank: Köln 2017 04-503. VERSANDORT: Düsseldorf. VERLAGSPOSTAMT: Postamt 1 Köln. HERSTELLUNG UND ANZEIGEN: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, Internet www.vva.de, E-Mail info@vva.de. ANZEIGENLEITUNG: Michael Stumpf. ANZEIGENVERKAUF: Panagiotis Chrissovergis, Tel. (02 01) 8 71 26-9 45, ANZEIGENDISPOSITION: Britta Urbanski, Telefon (02 11) 73 57-5 63, Telefax (02 11) 73 57-5 07, Anzeigentarif Nr. 47 (dbb magazin) und 33 (GDBA-magazin). Druckauflage dbb magazin: 739.214 Exemplare (IVW 2/2005). Vertrieb: Heike Lohe, Tel. (02 11) 73 57-8 54, Telefax (02 11) 73 57-8 91. ANZEIGENSCHLUSS: 6 Wochen vor Erscheinung. ISSN 1438-0374.

## Verkehrsgewerkschaft GDBA

<b>BERICHT AUS BERLIN:</b>	
Der Verkehrsetat tritt auf der Stelle	4
<b>GEWERKSCHAFTSTAG:</b>	
Der Weg ist frei für die Zukunftsoffensive 2006	5
Neue Satzung einstimmig angenommen	7
<b>BETRIEBSRAT:</b>	
Endlich setzt sich jemand für uns ein	11
<b>BEAMTE &amp; VERSORGUNG:</b>	
Einschränkung des Blockmodells bei Altersteilzeit für Beamte	12
<b>WAHLEN:</b>	
Klares Votum für starke Betriebsräte	14
<b>BUNDESTAGUNG SENIOREN:</b>	
Überwältigende Mehrheiten bei Vorstandswahlen	16
<b>HINTERGRUND:</b>	
Stellenplan beim Bundeseisenbahnvermögen	20
<b>GDBA-JUGEND:</b>	
Außerordentlicher Gewerkschaftstag	31
<b>HINTERGRUND:</b>	
Gemeinsamer Einsatz in der TSSt	32
<b>AUF EINEN BLICK:</b>	
Keine Rufbereitschaft zum Nulltarif	33

Unser Titel:

Das Ja zur Strukturreform der Verkehrsgewerkschaft GDBA war mehr als eindeutig. Bei nur zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme wurde die neue Satzung auf dem außerordentlichen Gewerkschaftstag in Fulda einstimmig angenommen.

## dbb

<b>Aktuell:</b>	
Rechtsschreibreform überarbeitet	41
<b>Tarifkonflikt:</b>	
Es geht um mehr als 18 Minuten	42
<b>Fokus:</b>	
Plumpe Vergleiche bei Beamtenversorgung	47

**Redaktionsschluss** für die Mai-Ausgabe des GDBA-magazins ist der 20. April 2006. Berichte, die uns später erreichen, können für diese Ausgabe leider nicht mehr berücksichtigt werden.